

Kartensatz
DIALOGKARTEN
zum Heraustrennen

Handlungsfeld
**SICHERHEIT UND
GESUNDHEIT**



*Welche Rolle spielen
Sicherheit und
Gesundheit im Alltag?*

Handlungsfeld
**SICHERHEIT UND
GESUNDHEIT**



*Welche Rolle spielen
Sicherheit und
Gesundheit im Alltag?*



Sicherheit und Gesundheit werden nur dann zum Thema, wenn es unvermeidbar ist. Für sicherheits- und gesundheitsrelevante Probleme wie psychische Belastungen oder Unfälle werden die betroffenen Personen verantwortlich gemacht.



Sicherheit und Gesundheit sind kein Thema im Kita-Alltag. Relevante Aspekte wie Personalmangel, krankheitsbedingte Ausfälle oder gefährliche Situationen werden achselzuckend in Kauf genommen.

Handlungsfeld
**SICHERHEIT UND
GESUNDHEIT**



*Welche Rolle spielen
Sicherheit und
Gesundheit im Alltag?*

Karte C



Handlungsfeld
**SICHERHEIT UND
GESUNDHEIT**



*Welche Rolle spielen
Sicherheit und
Gesundheit im Alltag?*

Karte D



Handlungsfeld
**SICHERHEIT UND
GESUNDHEIT**



*Welche Rolle spielen
Sicherheit und
Gesundheit im Alltag?*

Karte E



Handlungsfeld
SOZIALES KLIMA



*Wie gehen wir
im Arbeitsalltag
miteinander um?*

Karte F





Sicherheit und Gesundheit spielen bei allen Entscheidungen eine Rolle. Die Kita-Leitung sensibilisiert durch aktives Nachfragen. Sie fördert Gespräche, um die Aufmerksamkeit bei Erziehenden, Eltern und Kindern für das Thema zu erhöhen.

Karte D

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVU



Ob Kita-Leitung oder Erziehende – jeder sagt, dass Sicherheit und Gesundheit wichtig sind. Vorschriften werden so gut es geht formal abgearbeitet – das muss reichen. Ob die Vorschriften auch gelebt werden, interessiert weniger.

Karte C

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVU



Im Kollegenkreis und gegenüber Eltern überwiegt Misstrauen und es wird insgesamt viel gelästert. Viel Energie fließt in Rechtfertigung, Absicherung, Vertuschung und Schuldzuweisung. Bei Meinungsverschiedenheiten wird es schnell persönlich.

Karte F

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVU



Bildung geht nicht ohne Gesundheit – dieses Prinzip ist handlungsleitend für alle Beteiligten und wird in den Bildungsprozessen berücksichtigt. Schwierigkeiten bei der Umsetzung dieses Leitsatzes werden von allen offen angesprochen und Grauzonen bearbeitet.

Karte E

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVU

Handlungsfeld
SOZIALES KLIMA



*Wie gehen wir
im Arbeitsalltag
miteinander um?*

Karte G



Handlungsfeld
SOZIALES KLIMA



*Wie gehen wir
im Arbeitsalltag
miteinander um?*

Karte H



Handlungsfeld
SOZIALES KLIMA



*Wie gehen wir
im Arbeitsalltag
miteinander um?*

Karte I



Handlungsfeld
SOZIALES KLIMA



*Wie gehen wir
im Arbeitsalltag
miteinander um?*

Karte J





Das Miteinander ist sachlich. Man vertraut und respektiert sich aufgrund fachlicher Kompetenz. Zwischenmenschliche Konflikte werden so gut es geht ausgeblendet.

Karte H

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVU



Die Gestaltung des sozialen Miteinanders interessiert wenig. Wie man miteinander umgeht, ist schließlich eine sehr persönliche Angelegenheit. Konflikte werden notgedrungen oberflächlich bearbeitet, wenn sie eskalieren.

Karte G

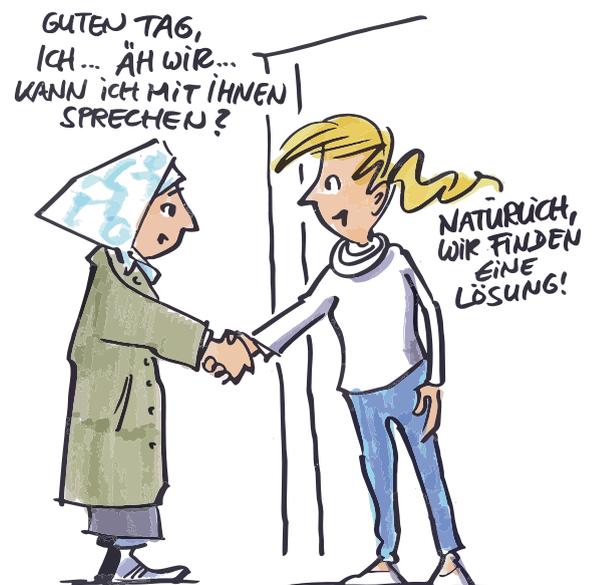
© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVU



Respektlosigkeiten und unfaires Verhalten wird auf keiner Ebene toleriert – auch Führungskräfte auf Trägerebene, Kita-Leitung etc. müssen mit Konsequenzen rechnen. Potentielle Konfliktfelder im Team werden gesucht und frühzeitig bearbeitet.

Karte J

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVU



Respekt, Fairness und Wertschätzung sind wichtige Prinzipien für die Zusammenarbeit. Das Leitungsteam macht diese zum Thema und lebt sie vor, Erziehende tun dies ebenso gegenüber Kindern und Eltern. Kritische Rückmeldung wird konstruktiv aufgenommen. Bei Konflikten und Spannungen sucht man gemeinsam nach Lösungen, von denen alle etwas haben.

Karte I

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVU

Handlungsfeld
FEHLERKULTUR



*Wie reagieren wir,
wenn etwas schief
gelaufen ist?*

Karte K



Handlungsfeld
FEHLERKULTUR



*Wie reagieren wir,
wenn etwas schief
gelaufen ist?*

Karte L



Handlungsfeld
FEHLERKULTUR



*Wie reagieren wir,
wenn etwas schief
gelaufen ist?*

Karte M



Handlungsfeld
FEHLERKULTUR



*Wie reagieren wir,
wenn etwas schief
gelaufen ist?*

Karte N





Nach Ereignissen oder Fehlern ist die erste Frage unter den Beschäftigten: „Wer ist schuld?“. Es wird viel über die Person gesprochen und wie es ihr passieren konnte. Die Suche nach konstruktiven Lösungen bleibt aus.

Karte L

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVU



Ereignisse, Fehler oder gefährliche Situationen werden heruntergespielt oder sogar vertuscht: So dramatisch war es ja nicht.... Ursachen für Probleme werden meistens bei anderen gesehen.

Karte K

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVU



Fehler werden als Lernchance gesehen. Die Kita-Leitung betrachtet ohne Schuldzuweisung wie Fehler, Ereignisse oder kritische Situationen sich schrittweise entwickeln. Dies gilt auch bei Verstößen oder persönlichen Fehlleistungen: „Warum erschien dieses Verhalten in dieser Situation angemessen? Was hat dazu beigetragen?“.

Karte N

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVU



Wenn etwas nicht richtig gelaufen ist, werden entweder (1) die betroffenen Beschäftigten nochmals unterwiesen oder (2) die Regeln angepasst. Wenn sich kritische Situationen häufen, werden sie oberflächlich behoben – mehr geht nicht.

Karte M

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVU

Handlungsfeld
FEHLERKULTUR



*Wie reagieren wir,
wenn etwas schief
gelaufen ist?*

Karte O



Handlungsfeld
BETEILIGUNG



*Wie bringen wir
unsere Ideen und
Meinungen ein?*

Karte P



Handlungsfeld
BETEILIGUNG



*Wie bringen wir
unsere Ideen und
Meinungen ein?*

Karte Q



Handlungsfeld
BETEILIGUNG



*Wie bringen wir
unsere Ideen und
Meinungen ein?*

Karte R





Beschäftigte, Eltern und Kinder werden nicht gefragt und haben sich damit abgefunden. Wenn es doch Verbesserungsvorschläge gibt, werden diese von der Leitung ignoriert oder belächelt.

Karte P



Die Leitung fühlt sich für Ereignisse, Fehler und Probleme mit verantwortlich: Wie tragen wir als Führungskräfte zu solchen Ereignissen bei? Neben kritischen Situationen wird auch erfolgreiche pädagogische Arbeit ausgewertet: „Was war hilfreich? Was war aber auch riskant?“.

Karte O



Vorschläge kommen in der Regel von der Kitaleitung und es wird erwartet, dass Beschäftigte diese dann umsetzen. Die Umsetzung läuft eher schleppend und oberflächlich.

Karte R



Nur wenn Erziehende oder Eltern Druck machen, werden sie notgedrungen gehört. Andere Beschäftigte in der Kita finden wenig Gehör. Personen mit anderen Meinungen gelten als unbequem.

Karte Q

Handlungsfeld
BETEILIGUNG



*Wie bringen wir
unsere Ideen und
Meinungen ein?*

Karte S



Handlungsfeld
BETEILIGUNG



*Wie bringen wir
unsere Ideen und
Meinungen ein?*

Karte T



Handlungsfeld
KOMMUNIKATION



*Wie teilen wir
Informationen?*

Karte U



Handlungsfeld
KOMMUNIKATION



*Wie teilen wir
Informationen?*

Karte V



Handlungsfeld
KOMMUNIKATION



*Wie teilen wir
Informationen?*

Handlungsfeld
KOMMUNIKATION



*Wie teilen wir
Informationen?*

Karte W



Karte X



Handlungsfeld
KOMMUNIKATION



*Wie teilen wir
Informationen?*

Handlungsfeld
FÜHRUNG



*Wie verhalten sich
Führungskräfte
zu Sicherheit
und Gesundheit?*

Karte Y



Karte Z





Es werden gezielt Gelegenheiten geschaffen, um Informationen auszutauschen, wie zum Beispiel ein Morgenkreis, Teambesprechung oder Trägerrunden. Jeder kommt zu Wort und auch kritische Themen werden offen besprochen. Die Meinung von Erziehenden, Beschäftigten und Eltern und auch der Kinder wird ernst genommen.

Karte X

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGUV



Informationen werden von oben nach unten „verteilt“. Vieles wird festgelegt, aber nur wenig gefragt oder gemeinsam diskutiert.

Karte W

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGUV



Die Kita-Leitung spricht wenn überhaupt eher abfällig über Sicherheit und Gesundheit oder sie belächelt diese Themen. Der Aufwand dafür erscheint als Zeitverschwendung oder schlicht unrealistisch. Im Alltag drückt man auch schon mal ein Auge zu.

Karte Z

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGUV



Alle informieren sich offen über Auffälligkeiten. Es gibt einfache, effektive Kommunikationswege zum übergreifenden Austausch (z. B. Besprechungen, Pinnwand). Verbindliche Spielregeln für die Kommunikation werden von allen gelebt (Redezeit, Umgang mit anderen Meinungen etc.).

Karte Y

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGUV

Handlungsfeld
FÜHRUNG



*Wie verhalten sich
Führungskräfte
zu Sicherheit
und Gesundheit?*



Karte a

Handlungsfeld
FÜHRUNG



*Wie verhalten sich
Führungskräfte
zu Sicherheit
und Gesundheit?*



Karte b

Handlungsfeld
FÜHRUNG



*Wie verhalten sich
Führungskräfte
zu Sicherheit
und Gesundheit?*



Karte c

Handlungsfeld
FÜHRUNG



*Wie verhalten sich
Führungskräfte
zu Sicherheit
und Gesundheit?*



Karte d



Die Kita-Leitung sorgt dafür, dass formal auf dem Papier alles ok ist. Es wird darüber informiert, was getan werden soll. Was die Beschäftigten zur Umsetzung denken, wird nicht erfragt.

Karte b

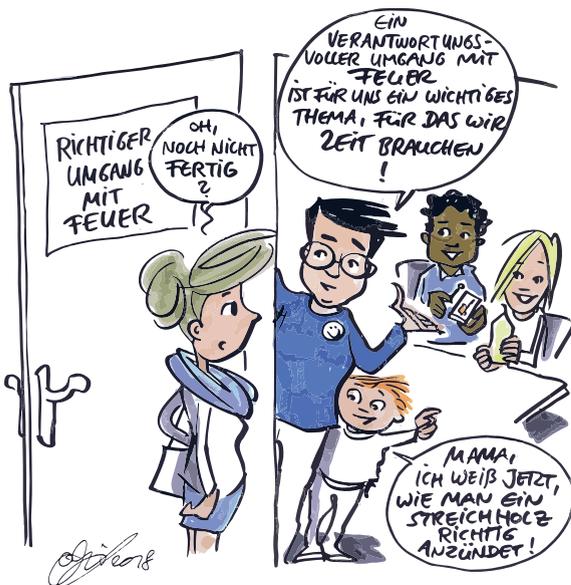
© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVU



Erst nach Problemen wird das Leitungsteam aufmerksam. Dann ist es geschockt oder verärgert. Die Beschäftigten werden ermahnt, besser aufzupassen. Ob das hilft, wird nicht kontrolliert.

Karte a

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVU



Das Leitungsteam verteidigt Zeit für Sicherheit und Gesundheit, auch bei knappen Ressourcen. Sie ermöglichen, dass Erziehende und Eltern selbstorganisiert Themen umsetzen können und auch Kinder in diesen Prozess einbezogen werden. Sie interessieren sich für die Ergebnisse und zeigen Anerkennung.

Karte d

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVU



Die Leitung setzt sich mit Sicherheit und Gesundheit vorausschauend auseinander. Sie aktivieren Beschäftigte, Eltern und nach Möglichkeit auch Kinder, potenzielle Probleme und Unklarheiten anzusprechen.

Karte c

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVU